

# Die Gesänge der Sarah Maldoror

Sarah Maldoror (1929–2020) ist eine der bedeutendsten Pionierinnen des afrikanischen und afrodiasporischen Kinos und doch dem hiesigen Publikum relativ unbekannt geblieben.

Im südfranzösischen Gers als Tochter eines Vaters aus Guadeloupe und einer französischen Mutter geborenen, legte sie als junge Frau ihren Familiennamen Ducados ab und gab sich, inspiriert von Lautréamonts ‚Chants de Maldoror‘ (Die Gesänge des Maldoror), einen neuen, ‚eigenen‘ Namen. Als junge Frau war sie im Paris der 50er-Jahre mit Toto Bissainthe, Timité Bassori u.a. Mitbegründerin der Schwarzen Theatergruppe ‚Les Griots‘. Sie ging dann zum Filmstudium an die VGIK in Moskau und engagierte sich zunehmend in Befreiungsbewegungen, insbesondere gegen die portugiesische Kolonialmacht in Angola – ihr Ehemann war der angolansische Politiker und Autor Mário Pinto de Andrade –, Kap Verde und Guinea-Bissau. Gleich ihre ersten Filme MONANGAMBÉE und SAMBIZANGA wurden international gezeigt – ihr erster Spielfilm DES FUSILS POUR BANTA (Gewehre für Banta) gilt bis heute als verschollen.

Maldorors filmisches Werk, das 40 Kurz- und Langfilme für Kino und TV umfasst, entzieht sich klaren Grenzziehungen und Geographien, es ist transnational, kämpferisch, thematisch und formal vielfältig und gleichzeitig doch von großer Kohärenz. Die afrikanischen Befreiungsbewegungen, die Trikont-Bewegung, die Rolle der Frau, die Geschichte der Sklaverei und des Kolonialismus, Künstler\*innen insbesondere des Surrealismus und der Négritude – hier ganz zentral Aimé Césaire und Léon G. Damas – sind zentrale Topoi von Maldorors Filmpraxis. Eine revolutionär-dekoloniale Praxis der Nähe, der kollektiven Verantwortung und des Teilens, die eine Gemeinschaft adressiert, „ein ‚uns‘, das noch formuliert werden muss.“ (Maya Mihindou).

Die Filmkuratorin Annouchka de Andrade arbeitet am Erhalt und der Verbreitung des Werks ihrer Mutter Sarah Maldoror. Sie ist bei allen Vorführungen im Kino des DFF zu Gast.

**Ein Zine mit Texten zu Sarah Maldorors Kino erscheint zur Filmreihe.**

## Freitag 10. Juni

### 18 Uhr DFF

#### Monangambée

DZA 1969, R Sarah Maldoror, s/w, 17', DCP von 16mm, OmeU

**Et les chiens se taisaient** Und die Hunde schwiegen  
FRA 1978, R Sarah Maldoror, Farbe, 13', digital von 16mm, OmeU

#### Léon G. Damas

FRA 1994, R Sarah Maldoror, s/w, 25', DCP von 16mm, OmeU

#### Sarah Maldoror ou la nostalgie de l'utopie

Sarah Maldoror oder die Sehnsucht nach der Utopie  
FRA/TGO 1999, R Anne-Laure Folly, Farbe, 26', digital von 16mm, OmeU

Gedreht mit Unterstützung der algerischen Befreiungsbewegung FLN legt Maldorors Debütfilm MONANGAMBÉE die Gewalt des portugiesischen Kolonialsystems gegen die angolansische Bevölkerung mit ungewöhnlicher Sensibilität offen. ET LES CHIENS SE TAISAIENT inszeniert das gleichnamige Theaterstück von Aimé Césaire über die Auflehnung eines Revolutionärs gegen die Sklaverei im Depot des Musée de l'Homme in Paris. Der poetische Dokumentarfilm LÉON G. DAMAS über den bedeutenden Dichter der Négritude, reflektiert die Landschaften und Einflüsse unterlegt von seinen Gedichten und von Jazzrhythmen. Anne-Laure Follys SARAH MALDOROR OU LA NOSTALGIE DE L'UTOPIE ist ein eindrückliches Porträt über Maldoror. Wichtige Weggefährt\*innen kommen zu Wort.

### 20:15 Uhr DFF

#### Sambizanga

AGO/FRA 1972, R Sarah Maldoror, Farbe, 102', DCP von 35mm, OmeU

SAMBIZANGA spielt im Jahr 1961: Der Befreiungskampf gewinnt auch in Angola Momentum. Mit Bildern des Alltäglichen erzählt Sarah Maldoror die Suche Marias nach ihrem Ehemann Domingos: Er wurde inhaftiert, weil er sich der Revolution angeschlossen hat. Dabei legt Maldoror mit Feingefühl das Alleinsein einer Frau auf einer beschwerlichen Reise offen, und nimmt Zeit und Mühe in den Blick, die nötig sind, um diesen Weg zurückzulegen. Marias Marsch, ihre Suche, entpuppt sich

als einfühlsame und kraftvolle Metapher für das Leiden des angolansischen Volkes und dessen „Entwicklung eines revolutionären Bewusstseins“ (S. Maldoror).

Zu Gast: Malte Rauch, Filmemacher aus Frankfurt, der um 1980 zu SAMBIZANGA und zur angolansischen Befreiungsbewegung berichtete.

#### Weitere Vorführungen in OmdU am:

15.06., 20:00 Uhr, CineMayéncé, Mainz

25.06., ab 19:30 Uhr, Open Air Kino in der Platensiedlung Frankfurt mit Vorprogramm, Filmbeginn bei Dunkelheit

## Samstag 11. Juni

### 16:45 Uhr DFF

#### Vortrag Annouchka de Andrade (ca. 60')

„Ich habe meine Mutter sehr geliebt, und tue nun mein Bestes ihr Werk zu verbreiten und zu erhalten.“  
Annouchka de Andrade setzt sich mit der ‚Assoziation Sarah Maldoror und Mario de Andrade‘ gemeinsam mit ihrer Schwester Henda Ducados für den Erhalt und die Verbreitung des Erbes ihrer Eltern ein. Seit über 30 Jahren arbeitet Annouchka de Andrade international zu den Schwerpunkten audiovisuelle Medien, kulturelles Erbe und Produktion. In den letzten Jahren hat sie Sarah Maldoror technisch unterstützt.

### 18 Uhr DFF

**Portrait d'une femme africaine** Porträt einer afrikanischen Frau

FRA 1985, R Sarah Maldoror, Farbe, 4', digital von Video, OmeU

**Un dessert pour Constance** Constanzes Kochbuch  
FRA 1980, R Sarah Maldoror, Farbe, 60', digital von 16mm, OmeU

Die Komödie UN DESSERT POUR CONSTANCE entlarvt aus der Perspektive von Schwarzen Müllmännern, eines besonders ausgegrenzten Arbeitermilieus, den Rassismus der französi-

schen Gesellschaft. PORTRAIT D'UNE FEMME AFRICAINE verhandelt in beeindruckender Dichte die schwierige Situation einer in Frankreich arbeitenden senegalesischen Frau mittels ihres unmittelbar eingesprochenen Off-Kommentars.

### 20:15 Uhr DFF

**L'Hôpital de Leningrad** Das Krankenhaus von Leningrad  
FRA 1982, R Sarah Maldoror, Farbe, 59', DCP von 16mm, OmeU

**Vlady – Peintre** Vlady – Maler  
MEX/FRA 1989, R Sarah Maldoror, Farbe, 24', digital von 16mm, OmeU

L'HÔPITAL DE LENINGRAD erzählt nach einer Kurzgeschichte von Victor Serge, mit Rüdiger Vogler und Roger Blin in den Hauptrollen, vom Umschlagen der Russischen Revolution in stalinistische Verfolgung. Victor Serges' Sohn, dem mexikanischen Maler Wladimir Kibaltschitsch, gilt Maldorors Porträt VLADY – PEINTRE.

## Sonntag 12. Juni

### 18 Uhr

#### Toto Bissainthe

FRA 1984, R Sarah Maldoror, Farbe, 5', digital von 16mm, OmeU

**Aimé Césaire – le masque des mots** Die Maske der Worte

MTQ 1987, R Sarah Maldoror, Farbe, 52', digital von 16mm, OmeU

#### Wifredo Lam

FRA 1980, R Sarah Maldoror, Farbe, 4', digital von 16mm, OmeU

**Regards de mémoire (Route d'esclave)** Blicke aus der Erinnerung (Sklavenroute)  
MTQ/HTI 1995, R Sarah Maldoror, Farbe, 27', digital von Video, OmeU

Das Kurzporträt ist für Sarah Maldoror eine wichtige filmische Form. Davon zeugt TOTO BISSAINTHE über die gleichnamige haitianische Sängerin und enge Freundin Maldorors, wie auch

WIFREDO LAM über den afro-kubanischen Künstler. Dem Poeten, Politiker und Mitbegründer der Négritude Aimé Césaire sind mehrere Filme gewidmet. Ausgangspunkt von AIMÉ CÉSAIRE – LE MASQUE DES MOTS (1987) ist eine eindrückliche Konferenz ihm zu Ehren. Mittels zahlreicher Gespräche mit Césaire, mit dem Poeten Édouard Glissant und der Politikerin Madeleine de Grandmaison begibt sich REGARDS DE MÉMOIRE auf die transatlantischen Spuren von Sklaverei, Kolonialismus und haitianischer Revolution.

## Mittwoch 15. Juni

### 20 Uhr CinéMayence

#### Sambizanga

AGO/FRA 1972, R Sarah Maldoror, Farbe, 102', DCP von 35mm, OmdU  
→ Text siehe 10. Juni, 20:15 Uhr

## Samstag 25. Juni

### Open Air Kino in der Platensiedlung

Einlass 19:30 Uhr, Vorprogramm, Filmbeginn bei Dunkelheit

#### Sambizanga

Ago/FRA 1972, R Sarah Maldoror, Farbe, 102', DCP von 35mm, OmdU  
→ Text siehe 10. Juni, 20:15 Uhr

## Im Juli tba

### ada\_hinterhof\_kino

#### Elles

Sie  
DZA 1966, R Ahmed Lalle, Regie-Assistenz Sarah Maldoror, s/w, 22', digital von 35mm, Arabisch/Frz. OmeU

**Portrait de Assia Djébar** Porträt von Assia Djébar  
FRA 1987, R Sarah Maldoror, Farbe, 7', digital von 16mm, OmeU

**Préface à Des Fusils pour Banta** Vorwort zu Gewehre für Banta  
GUF 2011, R Matthieu Klebeye Abonnenc, Farbe, 28', digital, OmeU

**Kathleen Cleaver** (Ausschnitt aus Kathleen und Eldridge Cleaver in Algier)  
BRD/DZA 1970, R Claudia v. Alemann, s/w 13' digital von 16mm, engl. OF

Mit ELLES drehten Ahmed Lalle und Sarah Maldoror als Regie-Assistentin in einer Mädchenschule in Algier einen Dokumentarfilm kurz nach der Unabhängigkeit. Im PORTRAIT DE ASSIA DJEBAR interviewt Maldoror die gleichnamige Schriftstellerin und Filmemacherin zu ihrem Buch ‚Die Schattenkönigin‘, sowie zur Rolle der Frauen in der arabischen Welt. PRÉFACE À DES FUSILS POUR BANTA versammelt Gespräche und Material zu dem verschollenen Film von Sarah Maldoror. Die Black-Panther-Aktivistin Kathleen Cleaver adressiert 1970 aus dem algerischen Exil ein internationales und westdeutsches Publikum.

### In Planung: weiteres Screening mit dem Koop-Kollektiv Platensiedlung

## Monitor im DFF-Kino

**Moi aussi, j'ai revé ...** Auch ich hab' geträumt ...  
FRA 2013/22, R Olivier Hadouchi, Farbe, 41' OmdU, digital

Premiere! In diesem sympathisierenden Gespräch, das der Filmwissenschaftler und Forscher zum trikontinentalen Kino, Olivier Hadouchi, 2013 mit Sarah Maldoror führte, entwickeln die beiden einen weiten humorvollen Bogen: von Maldorors Studien-Zeit in Moskau über die Zeit in Algerien bis zu dem Film, den Chris Marker über sie drehen wollte.

## Spielorte

**Kino des DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum, Frankfurt**  
www.dff.film

**Kino CinéMayence im Institut Français, Mainz**  
Schillerstraße 11  
In Kooperation mit BrasilNilê e.V.  
www.cinemayence.online

**Open Air Kino in der Platensiedlung, Frankfurt**  
Auf dem Grünzug Platenstraße 77–79  
In Kooperation mit saloonY e.V., KONE – Netzwerk zur Förderung kommunikativen Handelns e.V., Jamii e.V., Projekt Moses e.V. – Ubuntu Haus, Kinderzirkus Zarakali e.V.

**ada\_hinterhof\_kino, Frankfurt**  
www.ada-kantine.org

## Impressum

Ein Programm von Gaby Babić, Madeleine Bernstorff, Natascha Gikas, Feven Haile, Gary Vanisian.



Das Projekt wird gefördert von:



Die Kinothek Asta Nielsen e.V. wird gefördert von:



info@kinothek-asta-nielsen.de  
www.kinothek-asta-nielsen.de

# Die Gesänge der Sarah Maldoror

## Ein Kino der Nähe, der kollektiven Verantwortung und des Teilens

**10. – 25. Juni 2022 (Juli tba)**  
**Im Kino des DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum**  
**Kino CinéMayence im Institut Français**  
**Open Air Kino in der Platensiedlung**  
**ada\_hinterhof\_kino**

**Eine Veranstaltung von**  
**Kinothek Asta Nielsen e.V. +**  
**Filmkollektiv Frankfurt e.V.**